



Qualitätsgemeinschaft Pflege
Brandenburg

Brandenburger Pflegefachtag 2024

Dokumentation der Digitalforen _4.1_

Interdisziplinäre Zusammenarbeit – wichtiger denn je

Sabrina Weiss | bpa

Melanie Gerson | Deutsche Seniorenstift Gesellschaft mbH

Was waren die zentralen Informationen?

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Pflege bedeutet die Zusammenarbeit von Pflege(fach)kräften aus verschiedenen Disziplinen, ärztlichem (Fach-)personal, Therapeuten, aber auch Angehörigen
- Vorstellung des Schweizer Modells Triple-Aim-Konzept, welches 3 Ziele beinhaltet:
 1. Verbesserung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung
 2. Verbesserung der Patientenerfahrung bei der Versorgung (einschl. Qualität und Zufriedenheit)
 3. Senkung der Gesundheitskosten pro Kopf
 - o Das Modell beinhaltet außerdem eine individualmedizinische Perspektive und ein Nachhaltigkeitskonzept
 - o Die Zusammenarbeit sollte auch überregional gedacht und die Versorgung bereits ab der Kindheit und für spätere Generationen vorausschauend geplant werden
- Ziel der Interdisziplinären Zusammenarbeit ist die bestmögliche Versorgung für Patienten gewährleisten, bessere Behandlungsergebnisse und optimierte Pflegeprozesse

Wurden Handlungsanregungen aufgezeigt?

Praxisbeispiel der Deutschen Seniorenstift Gesellschaft:

- In einem der Pflegeheime (Pflegewohnstift Höhnow) gibt es eine Kooperation mit einem Hausarzt, der sowohl für Patienten/zu Pflegenden, als auch für die Mitarbeitenden Sprechstunden anbietet
- Auf beiden Seiten gibt es großen Zuspruch, wichtig auch für das betriebliche Gesundheitsmanagement des Pflegestifts

Eine Initiative der LIGA Brandenburg



qgp-brandenburg.de



Qualitätsgemeinschaft Pflege
Brandenburg

Welche Faktoren wurden als Hindernisse benannt?

- Die Anforderungen der zu Pflegenden hat sich geändert, es gibt z.B. vermehrt Pflegebedürftige mit psychischer Erkrankung. Für jene wäre die Zusammenarbeit von versch. medizinischen Bereichen, Therapeuten und Pflege optimal.
- Der Finanzielle Anreiz fehlt bisher, Finanzielle Absicherung/Unterstützung einer Zusammenarbeit gestaltet sich als schwierig
- Wünschenswert wäre auch eine vermehrte Zusammenarbeit mit Ergo- oder Physiotherapeuten.
- Beobachtung: oft wollen Zahn- und Fachärzte nicht zusammenarbeiten
- Der Standort und die räumlichen Gegebenheiten sind ein wichtiger Gelingensfaktor in der Interdisziplinären Zusammenarbeit. Im ambulanten Bereich ist eine Zusammenarbeit oft noch schwieriger Umzusetzen.
- Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe muss stets gewährleistet sein.

Eine Initiative der LIGA Brandenburg



qgp-brandenburg.de